



DLRG-Wachstation am See wird erneuert

512.000 Euro wird die Gemeinde in die Maßnahme investieren/ Rettungsschwimmer wie gewohnt im Einsatz

VON CHRISTOPH HEINZEL

Holdorf. Florian Mescher und Jana Müller sind ehrenamtliche Wachgänger der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) am Holdorfer Heidesee. Sie gehören zur Ortsgruppe Holdorf, welche während eines Teils der Sommerferien an dem Gewässer 7 Tage die Woche im Einsatz ist. Die Holdorfer decken rund 30 Tage ab, das ist etwa die Hälfte der Wachzeiten am See. Das DLRG-Wachgebäude ist allerdings in die Jahre gekommen, es besteht Handlungsbedarf. Daher wird es für Wachführer wie Carsten Deters und Florian Olberding die letzte Saison in dem Gebäude in seinem jetzigen Zustand sein. „Viele freuen sich auf etwas Neues und einen ordentlichen Rückzugsort“, meint Carsten Deters.

Die Gemeinde plant, das Gebäude für 512.000 Euro zu erneuern. 200.000 Euro sollen über eine Leader-Förderung aufgebracht werden. Ein entsprechender Antrag liegt zur Entscheidung beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems. Holdorf hat darin die maximale Fördersumme von 200.000 Euro beantragt, so Heiner Themann, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters. Markus Richter, der das Projekt von Gemeindeglieder betreut, rechnet jeden Tag mit dem Förderbescheid. Der Zeitplan sieht vor, dass die Erneuerung der Wasserrettungsstation am Heidesee nach Abschluss der Saison (15. September) beginnen soll. Die



Das ist geplant: Der Behandlungsraum soll wieder an seinen Ursprungsort rechts neben der Treppe zurückkehren.

Fotos: Heinzl

Ausschreibungen seien soweit vorbereitet, man warte nur noch auf den Bescheid.

„Das Gebäude wird entkernt und die gesamte Elektro- und Sanitärtechnik erneuert“, erklärt Markus Richter. Dazu ist ange-dacht, eine PV-Anlage samt Speicher anzuschaffen und damit ein „Klima-Split-Gerät“ zu betreiben. Dieses kühlt im Sommer und heizt im Winter. Über diese Investition in Höhe von 26.000 Euro entscheide der Verwaltungsausschuss, wenn der För-

derbescheid vorliege, berichtet Heiner Themann. In der oben genannten Summe ist die PV-Anlage noch nicht enthalten.

Die Erneuerung der Wasserrettungsstation solle bis zum Saisonbeginn 2024 (15. Mai) abgeschlossen sein. Sie beinhaltet, dass der Behandlungsraum wieder an seinen Ursprungsort auf Strandniveau zurückkehrt, erläutert Markus Richter. Die Schlaf- und Sanitäräume unter dem Dach werden erneuert. Eine Etage tiefer wird neu aufgeteilt. Dort finden sich dann die Küche, ein Wach- sowie ein Aufenthaltsraum. Die Planung erfolgte in Kooperation mit der DLRG.

Die Aufgabe, am Heidesee Wachaufsicht zu führen, teilen sich Gruppen aus dem DLRG-Bezirk Oldenburger Land/ Diepholz – darunter finden sich neben Holdorf auch Vechta, Wildeshausen, Syke, Dinklage und Bakum. Für den Einsatz am Heidesee nehmen sich die Ehrenamtlichen in der Regel Urlaub. Carsten Deters und Florian Olberding investieren hier anderthalb Wochen ihres Jahresurlaubs.

Wann die DLRG vor Ort ist, sehen die Besucher am Flaggenmast: Weht dort die Fahne der Organisation, ist die Station besetzt. Weht zusätzlich eine kleinere rot-gelbe Flagge, ist es in Ordnung, ins Wasser zu gehen. Bei einer roten Flagge herrscht

Badeverbot. Innerhalb des Wachdienstes kommt neben dem Boot und dem Rettungsbrett ein Stand-Up-Paddle-Board (SUP) der DLRG zum Einsatz: „Damit hast du im Prinzip eine Station auf dem Wasser“, erläutert Carsten Deters. Jana Müller erklärt den Umgang mit dem SUP: „Man muss einen festen Stand haben, das Gleichgewicht halten und nicht komplett gegen die Strömung arbeiten.“

Carsten Deters:
„Wir machen dann die Erstversorgung“

Dabei helfen die Freiwilligen nicht nur bei Gefahren im Wasser. Der Sanitäts- und Notfall-Rucksack kommt auch schon einmal bei einem Wespenstich zum Einsatz. Ein wichtiger Tipp der Rettungsschwimmer ist, bei unverschlossenen Getränken immer einen Blick hineinzuwerfen, um zu vermeiden, eines dieser Tiere zu verschlucken.

Solch ein Stich könne zu einem anaphylaktischen Schock führen. Kreislaufprobleme, Atemnot und eine enorme Anschwellung der Stichstelle können Anzeichen dafür sein. „Wir machen dann die Erstversorgung“, so Carsten Deters. Dabei können die Retter auf den Inhalt der mehrere Kilogramm schwe-

ren Tasche zurückgreifen. Dort finden sich beispielsweise Stiff-Necks, ein Tragetuch, eine Beatmungseinheit samt Sauerstoffflasche, formbare Universal-schienen oder Sofortkühlpacks, die etwa 15 bis 20 Minuten halten. Sie bilden den Anfang einer Rettungskette, in der Notarzt und Sanitäter weitere Glieder bilden.

Wachdienst beinhaltet einen Wach- und einen Bootsführer sowie einen Sanitäter. Hinzu kommen weitere Wachgänger. Je nach Besucherandrang am Heidesee schwankt die Gruppengröße der Wachgänger zwischen sechs und 15 Personen. „Das ist unser Heimvorteil, da wir kurzfristig auf weitere Mitglieder aus Holdorf zurückgreifen können.“ Wachgänger werden bei der DLRG kontinuierlich gefördert und können dabei eigene Schwerpunkte wie Sanitäter, Taucher, Boots- oder Wachführer legen. Der 13-jährige Florian Mescher engagiert sich beispielsweise schon im Schulsanitätsdienst und kann sich eine Karriere als Notfallsanitäter vorstellen. Jana Müller interessiert sich für eine Weiterbildung in Richtung Einsatztaucher. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement ermöglichen sie es anderen, „Freie Zeit in Sicherheit“ zu genießen – getreu dem gleichlautenden DLRG-Motto.



Helfer: Florian Mescher hat den Sanitäts- und Notfall-Rucksack parat.



Helferin: Jana Müller ist mit einem Stand-Up-Paddle-Board auf dem Heidesee unterwegs.